

Der Kuß,
oder
Das ganz neu musikalische
Schäfer-Spiel,

So in einer Comödie
aufgeführt,
1748.

Die Personen:
Thyrsis, Phillis, Damon.

Frankfurth und Leipzig.





Duetto.

Ich lobe mir ein freyes Wesen,
Thyrsis:

Damon:
Ich habe mir die Still erlesen,

Thyrsis:
[Ein freyer Sinn
Damon: } erreicht sein Ziel.
Ein stiller Geist]

Beide:
Man kann die spröden Schasserinnen.

Thyrsis:
Durch freye Schmeicheln gewinnen,

Damon:
Durch stille Zärtlichkeit gewinnen.

Thyrsis:
Drum trau der Sittsamkeit nicht viel.

Damon:
Drum trau der Munterkeit nicht viel.

Da Capo.
Recita-

Recitativ.

Thyrsis:

Hast du mit deinem stillen Lieben,
Der Phillis Herz besiegt.

Damon:

Hat dich bey deinem freyen Trieben,
In Treu und Zärtlichkeit vergnügt.

Thyrsis:

Mein Lieben wird durch Hoffnung stets begleitet.
Und wird die Hoffnung nicht erfüllt.
So ist auch schon der Schmerz gesüßet.

Damon:

Wenn Zärtlichkeit zu seiner Schönen leitet,
Der liebet niemals ohne Schmerz,
Es fühlt sein schüchtern zärtlich Herz
Bey tausend widersprechenden Gedanken,
Verliebter Zweifel sanftes Wanken.
Und wenn die Schäferinn ihm Herz und Hand
Aus Zärtlichkeit mitleidig übergeben
So endigt sich sein zweifelhaftes Leben
Und so tritt er in den beglückten Stand.
Weil ihn ein Gut ergötzt
Das er für sich zu hoch geschätzt.

Thyrsis:

Wie könnt ich doch des Lebens schönste Tage
Aus Furchtsamkeit zu meiner Plage,

Und

Und selbst die Liebe mir zum Uebel machen?
 Ich muß der Thorheit lachen!
 Sieh doch nur unsre Schäfchen an
 Die gleichfalls zarte Triebe fühlen
 Sie weiden, schlafen, lieben, spielen.
 Nichts ist dabey das sie betrüben kan.
 Wenn du denn nun so klug und zärtlich liebst
 Und dich um Phillis so betrübst
 So hast du ihr das Herz wohl längst genommen
 Zum mindsten hast du es von ihr
 Aus Dankbarkeit bekommen.

Damon:

Du spottest noch mit mir,
 Die Liebe wird mich an dir rächen.

Thyrsis:

Wir wollen von was anders sprechen,
 Denn Phillis nur verdüstert drinen Sinn.
 Du liebst sie nicht die spröde Schäferinn.

A R I A.

Damon:

Ich liebe dich von Herzen,
 O fühlst du meine Schmerzen.
 Grausame Schäferin.
 Ich will dich ewig lieben,
 Wenn ich bey meinen Trieben
 Gleich ewig trostlos bin.

Da Capo.

Recit-

Recitativ.

Thyrsis:

So weißt du nicht, ob sie dich liebt?

Damon:

Nein, weil sie sich nicht zu erkennen giebt
Sie ist ganz unerbittlich spröde.

Thyrsis:

Und Damon ist zu blöde.
Du sollst, läßt du es nur geschehn,
Mich sie noch heute küssen sehn.

Damon:

Sie küssen? heute noch?

Thyrsis:

Ja, heute noch.

Damon:

Die Phillis küssen?
So möchte ich deine Künste wissen.

Thyrsis:

Nun du erlaubst mirs doch.

Damon:

Ja, wenn es Phillis dir erlaubt.

Thyrsis:

Wie bald wird nicht so einer spröden,
Der Liebsten eines blöden,
Von mir ein Kuß geraubt!

Damon:

Damon:

Wosern dir dieser Raub gelinge
 Mein Thyrsis, so versprech ich dir
 Das Kind, wornach mein Herz so ringet;
 Ja solltest du so glücklich seyn
 So leg ich selbst bey ihr
 Für dich ein gutes Wörtchen ein.

Thyrsis:

Schlag ein! (sie geben einander die Hand) der
 Handel ist getroffen.

Damon:

Er läßt dich wenig hoffen.
 Das weis ich so gewiß
 Als ich die Phillis liebe.

Thyrsis:

Wenn Phillis iht hier triebe
 Wollt ich ohn alles Hindernis — —

(seitwärts)

Doch still sie komme (zu Damon) lauf, Da
 mon, lauf!

Der Wolf frist dir zehn Lämmer auf!

Sieh! Sieh! er läuft mit aufgesperrten Rachen
 (Damon läuft fort.)

Er geht! (lachend) ha nun will ich mein Stück
 chen machen.

Phillis:

Wo lief denn Damon hin?

Thyrsis:

Glaubst du, daß ich sein Hüter bin?

Th Phillis, laß ihn laufen!
 Er sprach, er sah ein Lamm ersaufen.
 Bin ich doch da. Komme, küsse mich;
 Wo nicht so küß ich dich.

Phillis:

Du bist sehr unbescheiden
 Du weist ich kann das Küssen ja nicht leiden.

Thyrsis:

Ja Kuß und Kuß ist unterschieden.
 Mein Kuß schmeckt so wie Damons Kuß,
 Drum weiß ich, daß er dich vergnügen muß
 Sieh achte.

Phillis:

Laß mich zu frieden.

A R I A.

Phillis:

Schäferinnen, die den Küßen
 Nicht zuwiderstehen wissen
 Sind nicht werth, daß man sie küßt,
 Schäfer, die uns lieben wollen
 Sind, wenn wir sie küßen sollen,
 Werth, daß man sie stolz vergift.

Da Capo.

Recitativ.

Thyrsis:

Du bist es werth, daß ich dich küße,
 Wenn du mir gleich nicht widerstehst.

Du

* (9) *

Du irrst sehr (sie will gehn) und wisse
Ich bin nicht werth, daß du stolz von mir gehst.

Phyllis:

Ich geh, wenn du mich küssen willst,
Und will dich niemals wiedersehen.

Thyrsis:

Ach Phyllis! laß es doch geschehen — —

Phyllis:

Nein!

Thyrsis:

Wenn du nicht mein Seufzen stillst
So muß ich vor Verdruß vergehen.

Phyllis:

Ach, geh mit Seufzen und Verdruß
Und bitte bey den Schäferinnen
Die, was sie wünschen nie gewinnen
Mit besserem Glück um einen Kuß,
Bey mir sind Küsse nicht zu haben.

Thyrsis:

Fort! rück heraus mit deinen Gaben!

Duetto.

Phyllis:

Thyrsis liebt nur mit dem Munde

Thyrsis:

Thyrsis liebt aus Herzensgrunde

M 5

Phyllis:

Phillis :

{ Lehre mich die Liebe nicht
Thyrsis :
Kind du kennst die Liebe nicht. }

Thyrsis :

Wirst du das zu Damon sagen?

Phillis :

Das ist leicht für mich zu wagen.

Thyrsis :

Wenn dein Herz dir Muth verspricht

Phillis :

Weil mein Herz mir Muth verspricht.

Da Capo.

Recitativ.

Thyrsis :

Mein Phillis ohne Scherz ;
Behalt für dich dein steinern Herz.
Doch sollt du dieses wissen :
Du mußt mich küssen,
Durch einen Kuß wirst du
Wo nicht mir deine Lieb' erklären
Doch mich um zwanzig Schaafe reicher machen,
Nun freich, denn küsse zu !
Was kann ich billigers begehren.

Phillis :

An statt zu zürnen muß ich lachen.

Thyrsis :

Thyrsis:

Mein, höre! Damon, der dich liebt
Den deine Sprödigkeit zu sehr betrübt,
Der glaubt, daß du in deinem Leben
Nicht einen Kuß wirst nehmen oder geben.
Ich kenn auch deine Sprödigkeit;
Doch unterfang ich mich mein Heil zu wagen,
Und zwanzig Schaafse zu erjagen,
Die Damon voll verliebter Sicherheit
Bey deinem spröden Wesen
Zum Preis mir schon auserlesen,
Und mir gleich gibt, wenn du mich küssest.

Phillis:

Wenn du, was du nicht hast, vermisest,
Verlierst du nicht, was mir ein Kuß verliert.

Thyrsis:

Ein Kuß und zwanzig Schaafse
En schäme dich du redst im Schlaafe,
Wer hat dir den Verstand doch so verführet.
Du kannst, besinnst du dich
Durch einen Kuß mir zwanzig Schaafse schenken.

Phillis:

Doch Damon dauert mich
Wie könnt ich ihn durch den Verlust so kränken.

Thyrsis: (seinerseits)

Das sagt sie nicht aus Haß,

zu Phillis

Was schadet ihm denn das?

Er

Er hat ja zwanzig Heerden,
Wenn er ein Schaaf von ider Heerde nimmt
Wird er durch das was er für mich bestimmt
Unmerklich ärmer werden.
Mir armen Schäfer wächst hingegen,
Durch diesen Preis mein klein Vermögen.
Drum küsse mich, daß er es sieht.

Phillis:

Wenn es ja noch geschieht
So mußt du ihm, warum ichs that, gleich sagen.

Thyrsis:

Das giebt sich schon! du mußt es wagen.
Sieh! Damon kömmt. Nun fort! geschwind!

Phillis:

O weh! nein, nein, ich kann nicht küssen.

Thyrsis: (jählich)

Wenn du nicht willst, so wirst du müssen.
Ein Küßchen, schönstes Kind,
Du hast mirs ja versprochen (Damon kömmt)
Das heißt ja schnell die Treu gebrochen.

Phillis:

Was Treu?

Thyrsis:

Still! fort!

Phillis:

Phyllis:

En laß mich ruhn!
Zum wenigsten werd ich es selbst nicht thun.

Thyrsis:

So thu denn ichs. (und küßt sie) Nun, Damon,
nun.

Phyllis:

Ach!

Damon:

Ach! Ach Phyllis.

Thyrsis:

Die ist mein
Dein Wort muß nun gehalten seyn.

A R I A.

Thyrsis: (singt) zu Phyllis und Damon:

Euch frostige Schönen
Nach Würden zu hõnen.
Wird Phyllis verliebt
Und Damon betrübt,
Seht schüchterne Blöde,
Wie bald sich die Spröde
Dem Thyrsis ergiebt.

Da Capo.
Reci-

Recitativ.

Thyrsis: zu Damon

Willst du nunmehr bey Phillis für mich bitten?
Wiewohl es wird nicht nöthig seyn,
Ich hab ihr Herz voll Muth bestritten
Voll Muth nehm ich es ein.
Und dein Versprechen zu erfüllen
Steht nun nicht mehr in deinem Willen.

Damon:

Grausame Schäferin.

Phillis: zu Thyrsis

Siehst du nun daß es ihn gereuet;
Ich gebe dir selbst zwanzig Schafe hin,
Weil ich doch schuld an seinem Unglück bin,
Das ich aus Leichtsinne nicht gescheuet.

Damon:

Aus Leichtsinne nicht, aus Grausamkeit,
Hast du ins Unglück mich gezogen

Phillis:

Des Thyrsis Flehn hat mich bewegt,

Damon:

Des Thyrsis! Ach! und ich muß nach zwey
Jahren,
Seit ich nach dir geseufzt, erfahren,
Daß du dich ihm beim ersten Blick ergiebst,

Phillis

Phillis:

Ich lieb ihn nicht: du kannst es glauben,

Thyrsis:

Gnug Phillis, gnug du liebst,
Dein Herz entdeckt sich hier
Mein Damon, ich will dir
So wenig sie als deine Schaafse tauhen.

Thyrsis: zu Damon

Gnug geseufzt, (zu Phillis) gnug versteckt.
Nun Kinder sagt, was euch noch hält
Soll ich mich über euch erbarmen?
Fort, küßt und liebt.

Damon:

Komm treuer Freund laß dich umarmen!
Der mir in Phil: Glück und Leben giebt.

Thyrsis: zu Phillis

Umarmst du mich nicht auch.

Phillis:

Das wär ein seltsamer Gebrauch.

Thyrsis:

Mein Kuß hat Phillis dich gefangen,
Mein Kuß, stille, Damon, dein Verlangen.
Mein Kuß schlug deinen kleinen Stolz darnieder
Nun gieb ihn deinem Damon wieder,
Durch einen Kuß gefangne Schäferinn:

Phillis: zu Damon

Da! nimm ihn hin, (und küßt ihn)

Terrere

Terrettò.

Damon:

Phyllis liebt mich, o Vergnügen!

Thyrsis:

Thyrsis konnte sie betrügen.

Phyllis:

Damon mußte sie besiegen,

Alle:

Wohl die Liebe rächt sich.

{ Damon:

{ Damon,

{ Phyllis:

{ Phyllis,

{ Thyrsis:

{ Thyrsis,

{ Glück

welch ein

{ Schimpf für dich.

{ Ruhm

Thyrsis:

Helfst mir meine List belachen,

Damon:

Wird auch Neu in dir erwachen!

Phyllis:

Wie wird Neu in mir erwachen.

Alle:

Dieses Band entzündet mich.

Da Capo.

